

Erfahrungsbericht: Mit ERASMUS in Paris 2014/15

Ich studiere Französisch und Englisch auf Lehramt an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Ich habe mein 5.Semester in Paris verbracht. Zwar gab es viele interessante Städte zur Auswahl für ein Studium im Ausland, jedoch war für mich von vornherein klar, dass ich nach Paris gehen möchte. Glücklicherweise bekam ich den Platz an meiner Wunsch-Universität Paris-Sorbonne.

Meine Betreuungspersonen waren in Freiburg Herr Reiser und in Paris Mme Bury.

VOR dem Studienbeginn:

Zunächst schrieb man sich an der Universität vor Ort in die Kurse ein, die man belegen wollte. An meiner Universität gab es keine Online-Funktion. Jedoch konnte man sich übers Internet schon mal über die angebotenen Kurse informieren. Mme Bury war hierfür eine gute Beratung und Ansprechpartnerin, wenn man sich bei der Kurswahl nicht ganz sicher war. Neben der Inscription Pédagogique, musste man auch noch eine Inscription Administrative durchführen. Dort bekam man dann seinen Studentenausweis und hilfreiche Broschüren. In Paris IV war Mme Feher dafür zuständig. Die Einschreibung erfolgte schnell und ohne Probleme. Da ich Französisch studiere habe ich nicht an einem Sprachkurs teilgenommen.

Meine Veranstaltungen:

Sémantique Générale: (8 ECTS) bei M. Ilinski Kirill

Dieser Kurs war in zwei Blöcke geteilt: Semantik und Pragmatik. Der Kurs ist sehr empfehlenswert, denn es wird ein hilfreiches Grundwissen zu beiden Themen vermittelt. Der zuständige Professor, M. Illinski war russischer Herkunft, verfügte aber über ein hervorragendes Französisch und erklärte alles sehr verständlich. Zum Abschluss musste man 2 Klausuren schreiben. Der Kurs ist empfehlenswert.

Littérature Française XIVE et XXe siècle: (4 ECTS) bei François Saint-Cheron

Dieser Kurs war sehr interessant. Pflichtlektüre war "Du côté de chez Swann" von Marcel Proust. Der Kurs hatte eher Vorlesungscharakter. Man behandelte verschiedene Stellen des Romans und sollte während des Semesters eine Szenenanalyse abgeben, die dann zusammen mit einer Abschlussklausur die Note des Kurses ergab. Der Kurs war anspruchsvoll und sehr interessant, außerdem hat er mir sprachlich sehr weitergeholfen und mein Interesse für Marcel Proust geweckt.

Création Audiovisuelle (3 ECTS)

Dieser Kurs bestand aus einer CM (Vorlesung) und einer TD (Seminar). In der Vorlesung ging es eher allgemein um die Entstehung des Films bis hin zu dessen Finanzierung. In der TD war auch Kreativität gefragt. Man sollte sowohl allein als auch in der Gruppe verschiedene Szenarien schreiben, die in die Wertung mit einfließen. Dieser Kurs entsprach nicht direkt meiner Vorstellung. Man wurde meiner Meinung nach zu wenig auf das eigenständige Schreiben vorbereitet und auch die Vorlesung war zu detailliert.

Anglais pour LEMA (3 ECTS) bei Mme Beaufils und M. Etcheverry

Dieser Kurs bestand ebenfalls aus seiner CM und TD. Es ging um Landeskunde, mit Schwerpunkt auf den USA. In der TD wurde dann vertieft was in der CM vorgestellt wurde. Generell fand ich das Thema sehr interessant. Jedoch war ein deutlicher Niveau-Unterschied zu den Freiburger Englisch Studenten zu bemerken, weshalb ich eher dazu raten würde einen Englisch-Kurs aus dem Englischen Seminar zu belegen, anstatt aus dem französischen Seminar, in welchem die Anforderungen weitaus niedriger sind.

L'initiation de l'image (3 ECTS) bei Clément Girardi

In diesem Kurs ging es um die Filmgeschichte und Interpretation diverser Filmausschnitte. Es wurde untersucht welche Regisseure welche Technik anwandten und wie Themen dramaturgisch umgesetzt wurden. Der Professor war sehr kompetent und gestaltete das Seminar abwechslungsreich. Zum Abschluss mussten die Studenten eine Filmanalyse über einen 5-minütigen Filmausschnitt selbst schreiben. Ich kann diesen Kurs sehr weiter empfehlen, da er nicht nur Spaß machte sondern mich auch sprachlich forderte und förderte.

Unterschiede zum deutschen Studiensystem:

Im Unterschied zu unserem deutschen System war in Paris viel weniger Eigenbeteiligung gefragt. Sowohl in den Vorlesungen, als auch während der Seminare waren die Studenten eher passiv und damit beschäftigt das Vorgetragene mitzuschreiben, da es sonst keine Materialien (auch nicht online) gab.

Anrechnung:

Ich konnte meine Studienplanung im Ausland gut fortsetzen und hatte bisher auch keinerlei Probleme mit der Anerkennung gehabt. Ich würde jedem raten sich schon einmal im Vorhinein Gedanken zu machen, welche Kurse man sich aus dem Ausland dann anrechnen lassen will. Dies vereinfacht dann den Anerkennungsprozess.

Studenteninitiativen und kulturelles Rahmenprogramm:

Es gibt einige Gruppen in Facebook, die von Anfang an Treffen organisieren von einem gemeinsamen Picknick am Anfang bis hin zu gemeinsamen Museumsbesuchen. Außerdem findet alle 2 Wochen ein Treffen in einer der vielen Kneipen von Paris statt, sodass man immer eine neue Location und viele neue Studenten kennen lernen kann.

Unterkunft:

Wie sicherlich jeder schon weiß ist es schwer in Paris eine billige Wohnmöglichkeit zu finden. Ich selbst habe zunächst bei einem Freund gewohnt und in der zweiten Hälfte meiner Erasmuszeit dann in einer kleinen Wohnung, die ich über Freunde vermittelt bekommen habe. Die Miete ist jedoch sehr hoch und man zahlt schon für ein kleines Zimmer um die 700 Euro, wenn man zentral wohnen möchte. Es gibt auch die

Möglichkeit einen Zuschuss für das Wohngeld zu bekommen (CAF). Darüber kann ich leider nicht mehr Auskunft geben, da ich es nicht in Anspruch genommen habe.

Lebensunterhaltungskosten:

Für Nahrungsmittel und Miete ist in Paris generell mit höheren Preisen zu rechnen. Nimmt man sich jedoch etwas zu essen mit in die Stadt und kocht viel daheim, ist der Unterschied nicht so groß. Wenn man sich ein wenig besser auskennt findet man auch hier und da eine Bar mit angemessenen Preisen und guten Happy Hours. ;)

Handy:

Ich habe mir dort eine Prepayed-Karte für mein Handy gekauft. Das ist zwar nicht die billigste Möglichkeit, war aber praktisch und ging schnell.

Freizeitgestaltung:

Ich würde jedem unbedingt empfehlen das Angebot unter 25 Jahren kostenfrei in viele Museen zu kommen zu nutzen. Ich war oft auch mit Freunden in Museen. Da sich die Ausstellungen auch ändern, lohnt es sich auch in Museen zu gehen, die man vielleicht schon besucht hatte. Außerdem hat Paris musikalisch auch viel zu bieten. Ganz viel ist auch kostenlos, man muss sich nur umhören. Viele Bars haben regelmäßig live-Musik auf dem Programm. ;)

Öffentliche Verkehrsmittel:

Ich hatte eine Monatskarte mit der ich U-Bahn gefahren bin.

Eindrücke:

Meine Erfahrung in Paris war sehr positiv. Die Stadt steckt voller Überraschungen wenn man ein bisschen die Augen offen hält bekommt man tolle Möglichkeiten Konzerte, Theaterstücke und Musik zu erleben. Zwar lässt die Freundlichkeit der Pariser manchmal ein wenig zu wünschen übrig, aber ist das nicht ein Grund mehr ein bisschen Fröhlichkeit in diese wunderbare Stadt zu bringen?! Die Universität hat mich auch sehr beeindruckt. Zwar ist vieles noch etwas veraltet und folgt noch eher dem strikten, konservativen Stil, jedoch muss das nicht unbedingt ein Nachteil sein. Für mich war es eine sehr bereichernde Erfahrung.

Diese Stadt ist so reich an Schätzen, dass sich ein längerer Aufenthalt auf jeden Fall lohnt!